

an die Politik. Bestellschrift: Deutsche Welthungerhilfe e.V., Friedrich-Ebert-Straße 1, 53173 Bonn, Tel.: 02 28/22 88-0, Internet: www.welthungerhilfe.de

Finanzreform der Gesetzlichen Krankenversicherung. Durch die vom Bundestag verabschiedete Reform der Kassenbeiträge wird der Arbeitnehmeranteil ab dem Jahr 2015 von 8,2 % auf 7,3 % sinken. Im Gegenzug können die Kassen Zusatzbeiträge erheben, die an die Höhe des Einkommens gekoppelt sind. Der Arbeitgeberanteil bleibt bei 7,3 %. Zu dieser Neuregelung fand am 21. Mai dieses Jahres eine Anhörung im Gesundheitsausschuss statt, in der über Änderungsvorschläge der Koalition und der Fraktion Die Linke diskutiert wurde. Sachverständige äußerten die Meinung, dass die Erwartung der CDU, wonach ab dem Jahr 2015 signifikante Kostenerleichterungen für Mitglieder der Gesetzlichen Krankenkasse entstehen würden, im Hinblick auf die Einnahmeschwäche der Gesetzlichen Krankenversicherung nicht nachvollziehbar seien. Die Arbeitgeberverbände forderten eine konsequente Entkoppelung der Gesundheitskosten von den Lohnkosten. Nach Auffassung der Sozialverbände und der Gewerkschaften wird mit der Festschreibung der Arbeitgeberbeiträge das Solidarprinzip infrage gestellt, da mit einer jährlichen Beitragssteigerung von 0,2 bis 0,3 % für die Arbeitnehmenden zu rechnen sei. *Quelle: Das Parlament vom 26.5.2014*

Entgeltssystem PEPP. Gesundheitsexperten halten es für sinnvoll, das in psychiatrischen Fachkliniken vorgesehene neue Vergütungssystem PEPP weiterzuentwickeln und noch wirkungsvoller an die Bedürfnisse der Patienten und Patientinnen anzupassen. Bei einer öffentlichen Anhörung des Gesundheitsausschusses am 7. Mai 2014 in Berlin erklärten mehrere Fachleute, die Novelle sei grundsätzlich nötig und richtig. Patientenvertreter befürchten allerdings eine Verschlechterung der Versorgungslage. Es wird angenommen, dass in den Kliniken zu wenig Personal zu wenig Zeit für die Patienten und Patientinnen hat und Fehlanreize gesetzt werden, weil das System letztlich nur darauf hinauslaufe, Kosten zu sparen. Kritisiert wird insbesondere die fallbasierte Tageskostenkalkulation mit festgelegten degressiven Vergütungsstufen. PEPP ist als „lernendes System“ angelegt mit einer vierjährigen, budgetneutralen Einführungsphase (2013 bis 2016) und einer fünfjährigen Überführungs- oder Konvergenzphase (2017 bis 2021). In der budgetneutralen Phase entstehen Einrichtungen durch die Anwendung des neuen Entgeltsystems weder Gewinne noch Verluste. Für die Optionsjahre 2013 und 2014 können die psychiatrischen und psychosomatischen Einrichtungen selbst entscheiden, ob sie von PEPP Gebrauch machen. Erst ab dem Jahr 2015 soll die Anwendung verpflichtend sein. Im Gespräch ist unter anderem eine Verlängerung der Optionsphase. *Quelle: hib vom 7.5.2014*

25.-27.8.2014 Sofia/Bulgarien. The International Social Work & Society Academy: „Transforming Societies – A challenge for Social Work in Europe“. Information: Prof. Dr. Hans-Uwe Otto, Universität Bielefeld, Postfach 100 131, 33501 Bielefeld, Tel.: 05 21/106 33 08, E-Mail: hansuwe.otto@uni-bielefeld.de

17.-19.9.2014 Eisenach. Forum Sozialraum. Jenseits der Mitte: Sozialräumlichkeit zwischen Beteiligung, Steuerung und Schutz. Information: EREV – Evangelischer Erziehungsverband e.V., Frau Annette Bremeyer, Flüggestraße 21, 30161 Hannover, Tel.: 05 11/39 08 81-14, E-Mail: a.bremeyer@erev.de

18.9.2014 Weimar. DEVAP-Fachtagung: Stationäre Pflegeeinrichtungen 2.0 – Stationäre Pflege neu gedacht. Information: Deutscher Evangelischer Verband für Altenarbeit und Pflege e.V., Invalidenstraße 29, 10115 Berlin, Tel.: 030/83 00 12 77, E-Mail: info@devap.de

18.-19.9.2014 Leipzig. Inklusion – Befähigung – Teilhabe. Tagung der IGfH mit integrierter Mitgliederversammlung. Information: Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen, Galvanistraße 30, 60486 Frankfurt am Main, Tel.: 069/63 39 86-0, E-Mail: igfh@igfh.de

21.-25.9.2014 Berlin. BMBF-AutumnSchool: Umsetzung von Inklusion im Bildungssystem – Forschungsmethoden zur Analyse der Handlungskoordination und Steuerung. Information: Prof. Dr. Rita Nikolai, Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Erziehungswissenschaften, Geschwister-Scholl-Straße 7, 10117 Berlin, Tel.: 030/20 93-41 73, E-Mail: rita.nikolai@hu-berlin.de

22.9.2014 Berlin. Fachtagung zum 30. Jubiläum der NAKOS: Selbsthilfefähigkeiten stärken, Selbstorganisation unterstützen – Gemeinschaftliche Selbsthilfe ermöglichen. Information: NAKOS, Nationale Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen, Otto-Suhr-Allee 115, 10585 Berlin, Tel.: 030/31 01 89 60, E-Mail: selbsthilfe@nakos.de

22.-23.9.2014 Königswinter. Seminar: Lug und Trug – vom Umgang mit Lügern und Betrügern. Information: DBH-Bildungswerk, Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik, Aachener Straße 1064, 50858 Köln, E-Mail: kontakt@dbh-online.de

26.-27.9.2014 Berlin. 49. Arbeitstagung der Dozent/innen der Sonderpädagogik deutschsprachiger Länder: Perspektiven sonderpädagogischer Professionalisierung. Information: Gisela Froberg, Humboldt-Universität zu Berlin, Philosophische Fakultät IV, Institut für Rehabilitationswissenschaften, Georgenstraße 36, 10117 Berlin, Tel.: 030/20 93-42 67, E-Mail: gisela.froberg@rz.hu-berlin.de